

THEMEN & TERMINE

22.05. Digitalisierte Demokratie zwischen Aufklärung und Manipulation

Die Demokratie gilt als die „menschlichste“ Staatsform, weil sie Gerechtigkeit, Teilhabe und Freiheit des Einzelnen am ehesten gewährt, weil sie mit Pluralität und Diversität am besten umzugehen vermag. Vor wenigen Jahren noch wurde von der digitalen Vernetzung der Menschen (Bürger*innen) noch ein Demokratisierungsschub erwartet. „Social Bots“, „Big Nudging“ oder „Citizen Scores“ scheinen heute für die Möglichkeiten der Verhaltens- und Gesellschaftssteuerung unseres Leben zu stehen. Die demokratische Kultur der Debatte scheint in Meinungsforen zu verkommen. Löst die Digitalisierung die Demokratie auf und ab? Droht eine Automatisierung der Gesellschaft mit totalitären Zügen (China)? Oder braucht es eine Demokratie und Aufklärung 2.0, die auf digitaler Selbstbestimmung beruht?

Es diskutieren:



Dr. phil. Christoph Meißelbach
Wiss. Mitarbeiter, Institut für Politikwissenschaft, Professur für Politische Systeme und Systemvergleich
Technische Universität Dresden



Matthias Trénel
Geschäftsführer Zebralog GmbH
Agentur für crossmediale Bürgerbeteiligung in Berlin



Prof. Dr. phil. Janis Brinkmann
Professor für Publizistik in der digitalen Informationswirtschaft
Hochschule Mittweida

Moderation:

Prof. Dr. rer. nat. habil. Stefan Busse, IKKS

05.06. Digitalisierte Bildung zwischen Euphorie und Skepsis

Der digitale Wandel verfügt über das Potential auch unsere Bildungseinrichtungen sehr grundlegend zu verändern – sowohl in organisatorischer als auch in pädagogischer Hinsicht. Die Frage ist nur wie so oft ob zum Besseren oder zum Schlechteren. Von individuellen Lernzugängen und zeitgemäßen Methoden der datengestützten Förderung schwärmen die Befürworter. Vor der Transformation unserer Schulen in Lernfabriken, vor „digitaler Demenz“ (Spitzer, 2012) sowie vor den wirtschaftlichen Interessen der IT-Branche und ihrer Lobbyisten warnen die Kritiker. Wer hat Recht, wie sinnvoll sind die aktuellen Digitalisierungsbemühungen der Bildungspolitik und was brauchen Lernende und Lehrende wirklich? Was macht einen reflektierten und verantwortungsvollen Umgang mit digitaler Technik in der Bildung aus?

Es diskutieren:



Prof. Dr. Heinz-Werner Wollersheim
Professor für Allgemeine Pädagogik
Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Universität Leipzig



Prof. Dr. phil. Ralf Lankau
Professor für Mediengestaltung und -theorie, Hochschule Offenburg
Autor des Buches „Kein Mensch lernt Digital“



Prof. Dr. rer. oec. Volker Tolkmitt
Prorektor für Bildung
Hochschule Mittweida

Moderation:

Marios Karapanos, Universität Leipzig

26.06. Dialog Kontrovers on tour: Digitale Lösungen für das Leben auf dem Land

Die hohe Attraktivität ländlicher Räume als Gewerbe-, Wohn- und Freizeitstandorte dürfte ebenso unumstritten sein wie ihre besonderen Herausforderungen, vor denen alle politischen Akteure stehen, um den infrastrukturellen Wandel (auch mit digitalen Lösungen) zu gestalten und die Teilhabechancen seiner Bewohner*innen in der Gesellschaft zu sichern. Neben vielen positiven Erfahrungen digitaler Lösungen z.B. im Bereich intelligenter/smarter Mobilitätskonzepte, mit Blended Learning-Modellen und der Telemedizin bleibt allerdings auch eine Reihe von Fragen offen: Werden dadurch Angebote ersetzt oder eher zusätzliche Angebotsstrukturen geschaffen? Führt Digitalisierung tatsächlich zur Dezentralisierung oder nimmt die Zentralisierung sogar noch zu? Digitalisierung erfordert neue Kooperationen, Qualifikationen und Anpassungsleistungen. Kann dies und wie geleistet werden?

Es diskutieren:



Ljubica Nikolic
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Lehrstuhl für Soziologie Ländlicher Räume
Georg-August-Universität Göttingen



Prof. Dr. Joachim Ragnitz
Stellvertretender Leiter ifo
Niederlassung Dresden



Staatssekretär Stefan Brangs
Beauftragter der Sächsischen Staatsregierung für Digitales
Sächsisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Moderation:

Prof. Dr. phil. Stefan Beetz, Hochschule Mittweida

WANN & WO?

Die Diskussionsreihe Dialog Kontrovers findet zu den genannten Terminen in der Zeit von 18:15 bis 20:15 Uhr im Studio B des Grunert-de-Jacomé-Baus der Hochschule Mittweida, Am Schwanenteich 4b, 09648 Mittweida statt.

Achtung:

Die Veranstaltung am 26.06. findet bei schönem Wetter auf der Landesgartenschau Frankenberg statt. Bitte informieren Sie sich vorab online unter www.hs-mittweida.de/dialog-kontrovers.

Alle Veranstaltungen werden aufgezeichnet und können im Anschluss auf der Webseite www.hs-mittweida.de/dialog-kontrovers online angeschaut werden.

Organisation

Das Institut für Kompetenz, Kommunikation und Sport (IKKS) ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Hochschule Mittweida nach §92 SächsHSG. In ihm werden hochschulintern unterschiedliche Serviceleistungen für Studierende und Mitarbeitende gebündelt, die den Zielen einer fächerübergreifenden Bildung und Kompetenzentwicklung, der Chancengleichheit, Familienfreundlichkeit und Inklusion verpflichtet sind.

Kontakt

Hochschule Mittweida
University of Applied Sciences
Institut für Kommunikation, Kompetenz und Sport (IKKS)
Prof. Dr. rer. nat. habil. Stefan Busse
Leisniger Straße 9
D-09648 Mittweida

www.hs-mittweida.de/ikks
ikks@hs-mittweida.de
+49 (0)3727 58-1746



...ODER: IHR WERDET DIGITALISIERT.

INSTITUT FÜR KOMPETENZ, KOMMUNIKATION UND SPRACHEN

DIALOG KONTROVERS

Die Diskussionsreihe im Sommersemester 2019.

Mittwochs, 18:15 bis 20:15 Uhr im Studio B, Grunert-de-Jacomé-Bau.

DIGITALISIERT EUCH!

ODER: IHR WERDET DIGITALISIERT.

Das scheinen die aktuellen Imperative einer technologisch ausgelösten epochalen Veränderung von Wirtschaft, Gesellschaft und Alltagsleben zu sein. Diese Umwälzung kann vermutlich gar nicht überschätzt werden, weder von denen, die sie enthusiastisch betreiben, noch von denen, die sie kritisch kommentieren. Sind wir auf dem Weg zu einer neuen Spezies – dem Homo digitalis? Ist die Digitalisierung Herausforderung, Bedrohung oder Chimäre?

Es gibt diejenigen, die den digitalen Wandel begrüßen, ihn gestalten wollen, die sich von ihm herausfordern lassen, weil er ein Reich des Möglichen oder bisher Unmöglichen offeriert – in der Produktion, in der medialen und sozialen Kommunikation, im Bereich der Verwaltung, der Gesundheit und sozialen Dienstleistungen, des Lehrens und Lernens. Hierfür stehen Schlagworte, wie Blockchain, Künstliche Intelligenz (KI), Industrie 4.0, E-Commerce, Blended Learning, Gaming, Smarthome, Digital Health, Social Bots und Sexroboter etc. „Digitalkompetenz“ ist die neue Schlüsselkompetenz.

Aber es gibt auch diejenigen, die der Digitalisierung kritisch entgegengetreten, gerade weil sich ihr keiner verweigern oder wirklich entziehen kann. Man ist auch ihr passives Objekt! Wie wird sich die Arbeitswelt im digitalen Kapitalismus ändern, wird sie sich spalten oder neu sortieren? Wird sie unsere Demokratie transparenter oder intransparenter machen? Was heißt das für den sozialen Kitt einer Gesellschaft, in der die Menschen mehr „connected“ als verbunden sind? Wo kippt die Faszination an den neuen Medien in Abhängigkeit oder neue Formen der Sucht? Was sind die psychosozialen Risiken?

Wir laden Sie herzlich zur Fortsetzung unserer erfolgreichen Diskussionsreihe ein: Kompetente Gesprächspartner*innen aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft diskutieren kontrovers miteinander und dem Publikum.

THEMEN & TERMINE

27.03. Entfesselung? Zähmung? Überwindung? Oder: Wie sich der Kapitalismus durch die Digitalisierung ändern wird

Im Jahre 1930 schrieb der britische Ökonom John Maynard Keynes, dass in hundert Jahren Erwerbstätige nur noch 15 Stunden die Woche arbeiten müssen. Nun sind es noch gut zehn Jahre, aber es deutet nichts darauf hin, dass diese Prognose auch eintreffen wird. Wirtschaftliche Prognosen sind schwierig. Dies gilt in besonderem Maße für die sozio-ökonomischen Auswirkungen, die von den technologischen Umwälzungen hervorgerufen werden, die heute als Digitalisierung bezeichnet werden. Es lassen sich unterschiedliche Positionen benennen: Digitalisierung als Totschlagargument der ‚Alternativlosigkeit‘ um einen neoliberalen Kapitalismus noch zu intensivieren. Oder führt sie zur Zähmung des Kapitalismus und einer Überwindung sozialer Unterschiede? Oder vielleicht wird es ja gar nicht so schlimm. Es wurden schon so viele Revolutionen angekündigt, viele fielen aus ...

Es diskutieren:



Prof. Dr. Stefan Brunnhuber
Ökonom und ärztlicher Direktor Diakonie-Klinik für Integrative Psychiatrie
Diakoniewerk Zschadraß gGmbH



Prof. Dr.-Ing. Andreas Ittner
Professor für Informatik/Verteilte Informationssysteme
Hochschule Mittweida

Moderation:

PD Dr. Gunter Süß, IKKS

10.04. „To be online, or not to be“- Macht uns die virtuelle Welt klüger, glücklicher und abhängiger?

Die soziale Welt scheint in das Netz abzuwandern. Likes auf Facebook, Follower auf Twitter, berühmt werden auf YouTube und das Abtauchen in virtuelle Games sind echte Konkurrenten zur analogen Realität geworden. Analoge Erfahrungen werden zwar immer noch gemacht, aber zunehmend um sie ins Netz zu stellen. Das Smartphone ist zum Fetisch geworden, die Hälfte der sogenannten Millennials würden lieber einen Monat lang auf ihr Frühstück verzichten als auf ihr Smartphone. Diagnosen wie „digitale Demenz“ oder „digitale Depression“ nehmen diese Trends kritisch auf. Auch die WHO hat 2018 Onlinesucht in den Kanon psychischer Erkrankungen aufgenommen. Auf der anderen Seite ist im Haushalt der Bundesregierung 2019 zum ersten Mal ein „Gamefond“ vorgesehen. Zu wenig, wie Kritiker sagen. To be online, or not to be: that is the question.

Es diskutieren:



Dr. phil. Sandra Fleischer
Leiterin Studiengang Kindheitspädagogik und Kinderkultur
DPFA-Weiterbildung GmbH



Prof. Alexander Marbach
Professor für Computergrafik und visuelle Gestaltung
Hochschule Mittweida



Matthias Rost
Dipl. Sozialpädagoge und Suchttherapeut, Diakonisches Werk
Innere Mission Leipzig e.V. Jugenddrogenberatung „Drahtseil“

Moderation:

Prof. Dr. rer. nat. habil. Stefan Busse, IKKS

24.04. Digitale Arbeitswelten: Roboter und Algorithmen – neue Partner oder Konkurrenz?

Virtuelle Produkt- und Prozessgestaltung schafft eine nie dagewesene Flexibilität im Herstellungsprozess: Miteinander kommunizierende Maschinen können variabel gesteuert und Prozesse in Echtzeit für eine bedarfsgerechte Produktionsplanung angepasst werden. Das dementsprechende Arbeitsmodell des „globalen Nomadentums“ ermöglicht es allen von überall Informationen abzufragen, zu verbreiten, zu kommunizieren und so Teil eines maximal vernetzten Arbeitsprozesses zu sein. Dies führt jedoch auch zu steigendem Optimierungsdruck und verschwimmenden Grenzen zwischen Arbeit und Privatleben. Wie werden wir mit diesem „Digitalen Stress“ umgehen? Welche Rolle wird der Mensch noch in der Arbeitswelt der Zukunft spielen? Müssen wir Angst haben, dass wir bald nur noch als variables Bindeglied zwischen optimierten Maschinen dienen?

Es diskutieren:



Dr. phil. Andreas Bischof
Wiss. Mitarbeiter, Professur für Medieninformatik, Technische Universität Chemnitz, Autor des Buches „Soziale Maschinen bauen“



Prof. Adrian Müller
Projektleiter AK „Smart-Machines“
Fachbereich Informatik und Mikrosystemtechnik
Hochschule Kaiserslautern



Prof. Dr.-Ing. Leif Goldhahn
Professor für Produktionsinformatik
Hochschule Mittweida

Moderation:

Dr. Inga-Maria Eichtopf, IKKS

08.05. Digitale Transparenz: Der ‚gläserne Bürger‘ zwischen Überwachung und Sicherheit

Der Orwellsche Überwachungsstaat schien in den 1980ern mit der geplanten Volkszählung in Deutschland Realität zu werden: Erstmals sollten persönliche Daten computergestützt ausgewertet und gespeichert werden. Der „gläserne Bürger“ wurde damals vom Bundesverfassungsgericht mit dem „Recht auf informationelle Selbstbestimmung“ abgewendet. Heute scheint die Privatsphäre den Annehmlichkeiten technologischer Möglichkeiten zu weichen: Mit Smartphone, Smart Home und Co. generierte Datenströme gewähren verschiedenen Institutionen detaillierte Einblicke in unser Leben. Nehmen wir die totale digitale Transparenz bereits als „normal“ hin? Spielt der Schutz der Privatsphäre keine Rolle mehr in einer Zeit, in der sich die Behauptung „Wer nichts zu verbergen hat, hat auch nichts zu befürchten“ hartnäckig hält?

Es diskutieren:



Wilfried Karl
Präsident der Zentralen Stelle für Informationstechnik im Sicherheitsbereich (ZITiS)



Dr. Dennis-Kenji Kipker
Vorstandsmitglied der Europäischen Akademie für Informationsfreiheit und Datenschutz (EAID)

Moderation:

Claudia Hösel, IKKS